

Von schweizerischer Bankpolitik

Autor(en): **Salander, Martin / Czerpien, Karl**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

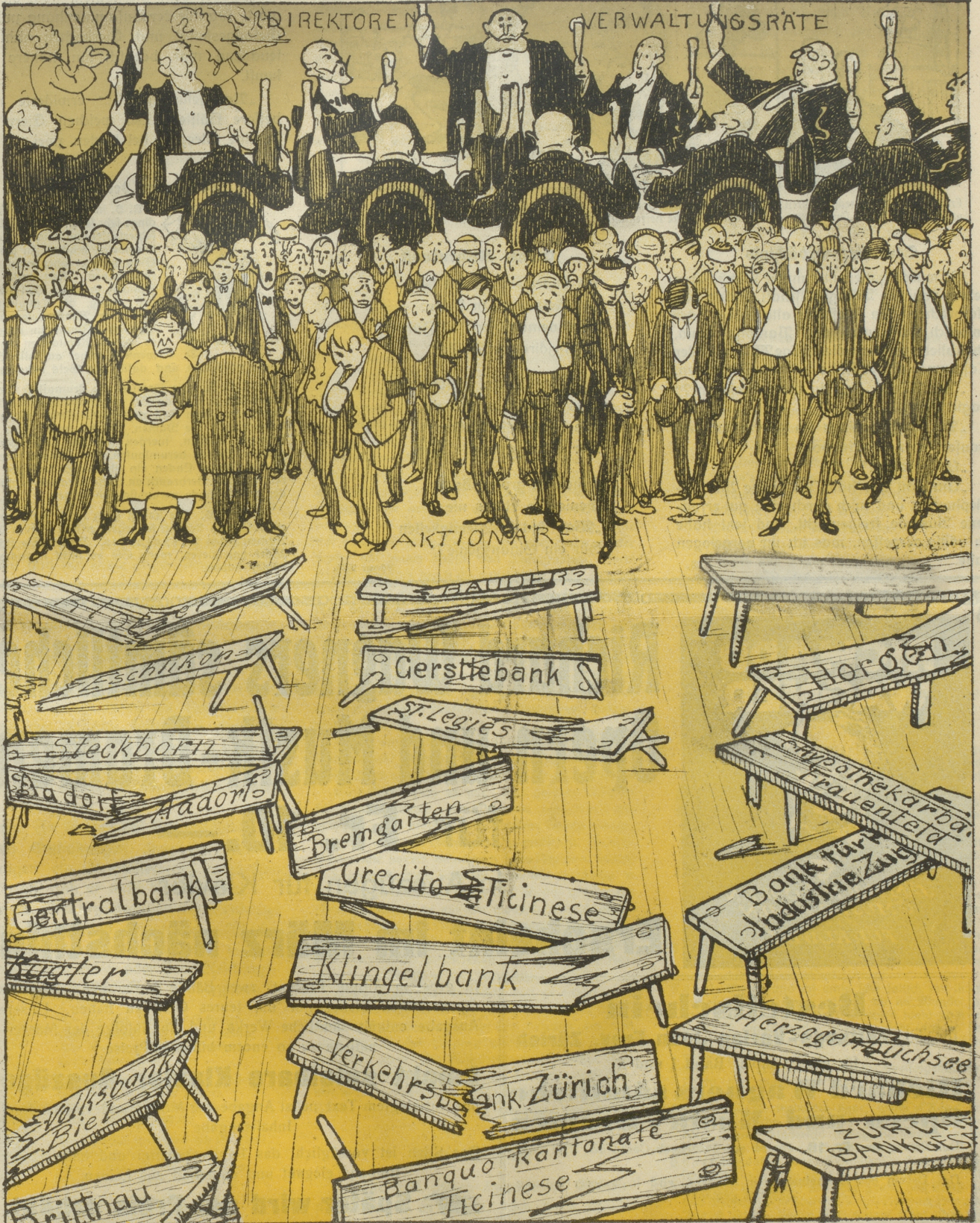
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Schweizerischer Bankpolitik

Bankpräsident: Es lebe das Aktienrecht; es lebe der Gesetzgeber;
es lebe der alte, mächtigste Geldrollergelst!

(Zeichnung von Karl Gjerpen, Text von Martin Salander)



Was der beschränkste Verstand
begreifen kann und auch versteht:
In unserm lieben Vaterland
gib't's Dinge, grauslich anzusehn.

Sum Beispiel, diese Bänke hier,
die das Symbol für Banken sind . . .
Serstampte sie ein reisend Tier;
zerkrachte sie ein Kafferngrind?

Bewahre! Dieses kommt davon
und ist ein Beispiel sehr apart,
wie für die Spekulation
der großen Herrn der Kleine spart.